



„Fake News“ können auch große Firmen in einer vernetzten Welt ernsthaft gefährden.

# Airbags für Marken

GrECo JLT bietet Versicherungslösungen für Unternehmen zum Schutz von Marke und Reputation.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Die Reputation macht zwischen 20 bis 60% eines Unternehmenswerts aus; der Wert einer Marke ist oft unschätzbar.

Der Reputationsverlust und die Beeinträchtigung des Markenwerts wiegen dementsprechend schwer und zählen mittlerweile zu den Top Ten-Unternehmensrisiken. Bei österreichischen

Riskmanagern rangieren sie laut dem Allianz Risk Barometer 2018 sogar an vierter Stelle, unmittelbar hinter Betriebsunterbrechungen, Cybervorfällen und Naturkatastrophen.

## Angriffe durch vernetzte Welt

Der digitale Wandel, der Aufstieg der Sozialen Medien und die Verunsicherung durch Fake News begünstigen Reputations-

krisen. Jeder der zwei Milliarden Smartphone-User kann heutzutage Nachrichten erstellen oder weiterleiten, mehr als zwei Drittel aller Krisen verbreiten sich innerhalb eines Tages weltweit, meint der Industrie-Versicherer GrECo JLT.

Eine negative Berichterstattung im Krisenfall kann einen Umsatzverlust, einen Wertverlust der Marke, kostspielige Ge-

richtsprozesse, regulatorische Maßnahmen, Aktienkursverluste und eine sinkende Attraktivität des Arbeitgebers nach sich ziehen.

Zum Schutz von Unternehmen bietet man jetzt maßgeschneiderte Reputationsabsicherungen mit einem Bilanzschutz von bis zu 50 Mio. € an. Noch im Juni soll ein weiteres neues Versicherungsprodukt der Allianz Global Corporate & Speciality SE zur Absicherung von Reputationsrisiken folgen, das in Österreich exklusiv über GrECo JLT angeboten wird.

## Analyse zeigt Bedarf

„Wir haben im Vorjahr mit Managern von Markenunternehmen unterschiedlicher Branchen gesprochen und wahrgenommen, dass Reputationsrisiken ein großes Thema sind. Mit unseren Angeboten sind wir am Puls der Zeit und entsprechen damit auch den Wünschen der Wirtschaft“, so Christian Oppl, Vorstand bei GrECo International AG und zuständig für den Bereich Sales & Account Management. GrECo JLT ist ein eigentümergeführtes Unternehmen, an dem die deutsche Ecclesia-Gruppe und die britische JLT-Gruppe (Jardine Lloyd Thompson Group plc) beteiligt sind.

## Der Musterschüler

Österreich soll Green Finance-Vorbild werden.

WIEN. Wichtiger Impuls für die Finanzwirtschaft: In der vom Ministerrat beschlossenen Österreichischen Klima- und Energiestrategie wurden Vorschläge zum Thema „Green Finance“ der Sustainable Energy Financing Platform Austria (SE-FIPA) aufgenommen. Finanzströme sollen in nachhaltige Projekte gelenkt werden. Mittels „Austrian Green Bonds“ sollte

zusätzliches Kapital vor allem für Energieeffizienzprojekte, erneuerbare Energien und den öffentlichen Verkehr zur Verfügung gestellt werden. „Die Erlöse eines Austrian Green Bonds müssen konsequent für Klimaschutzprojekte eingesetzt und deren Nutzen gemessen und transparent gemacht werden“, sagt Clemens Plöchl, Geschäftsführer von Energy Changes. (rk)



Mit „Green Bonds“ können erneuerbare Energieprojekte finanziert werden.